

Rubrik: Brennpunkt Beihilfe:
Überschrift: Lange Bearbeitungszeiten – Abhilfe zugesagt
Autor: Carsten Baum

Die an die Personalräte und die GdP herangetragenen erneuten Beschwerden über (zu) lange Bearbeitungszeiten von Beihilfeanträgen von bis zu 8 Wochen waren der Anlass für ein Gespräch mit der Spitze des für die Beihilfestelle verantwortlichen Ministeriums der Finanzen. Dort sprachen Udo Ewen (PHPR) und Carsten Baum (GdP) am 8. Juli mit dem Leiter der Abt. A und Personalchef des Hauses, Herrn Ltd. Ministerialrat Oswald Balzert. Aufgrund der zahlreich vorgetragenen Beispiele räumte unser Gesprächspartner unumwunden und selbstkritisch ein, dass es in letzter Zeit in etlichen Fällen zu unverträglich langen Bearbeitungszeiten gekommen ist und mittlerweile auch die durchschnittliche Bearbeitungszeit insgesamt wieder zu hoch ist. Herr Balzert präsentierte und diskutierte einige Ideen mit uns, die für kürzere Bearbeitungszeiten und für mehr „Kundennähe und Servicefreundlichkeit“ sorgen sollen. Mit diversen innerorganisatorischen Maßnahmen sollen Optimierungspotenziale genutzt werden. Dadurch soll insbesondere sichergestellt werden, dass die Bearbeitung eines Beihilfeantrags künftig keinesfalls mehr länger als 20 Werkzeuge dauert.

Vereinbart wurde, dass man sich am 18. Oktober d.J. in gleicher Runde erneut zu einem Gespräch zusammenfindet, um zu sehen, ob die getroffenen Maßnahmen bis dahin gegriffen haben. Sollte dies nicht der Fall sein, werden weitere Abhilfemaßnahmen festzulegen sein. PHPR und GdP lassen jedenfalls nicht locker und bleiben für eine zufriedenstellende Lösung weiter am Ball.